

ursprünglich selbst errichten wollte, für Plaste. Die Sowjetunion läßt uns noch mehr an ihrem unermeßlichen Rohstoffreichtum teilhaben. Nur noch wenige Jahre vergehen, und sowjetisches Erdöl wird in einem ununterbrochenen Strom in das neue petrochemische Werk unserer Republik fließen — acht Tonnen in jeder Minute. Diese Hilfe kann man nicht einfach mit Geld messen. Sie ist mehr! Sie ist Ausdruck der hohen Prinzipien des proletarischen Internationalismus in den Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten, die das gemeinsame weltweite Ziel eint, den Frieden zu erhalten und für den Sieg des Sozialismus sowie des Kommunismus zu arbeiten.

Die chemische Industrie ist für das rasche Wachstum der Produktion und der Arbeitsproduktivität in allen Zweigen der Volkswirtschaft von besonderer Bedeutung. Ihre Erzeugnisse spielen eine immer größere Rolle. Dünge- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Treibstoffe, Medikamente, synthetische Fasern, Filme, Lacke und Farben, Kosmetika, moderne, formschöne und farbenfreudige Haushaltsgeräte aus Plasten — alles entsteht auf rationelle Weise in der chemischen Industrie. Sie steht in ihrer Gesamtheit in der Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse, in dem Veredelungsgrad der verarbeiteten Rohstoffe an der Spitze aller Industriezweige. Ihre Erzeugnisse und die Anwendung chemischer Verfahren gewinnen in allen Industriezweigen schnell an Bedeutung und helfen die Produktivität steigern. Das vorrangige Wachstum der chemischen Industrie bringt also unsere gesamte Volkswirtschaft einen großen Schritt nach vorn und hilft entscheidend mit, die Überlegenheit unserer sozialistischen Ordnung über das kapitalistische System umfassend zu beweisen.

Die vielfältigen Zusammenhänge und die wechselseitige Abhängigkeit beachten

Das Wachstum der chemischen Industrie geht keinesfalls isoliert von der Entwicklung der anderen Industriezweige vor sich. Im Gegenteil! Setzt die Steigerung der Arbeitsproduktivität in der gesamten Volkswirtschaft u. a. die schnelle Entwicklung der chemischen Industrie voraus, so ist aber ohne Hilfe und Mitarbeit aller Wirtschaftszweige das Chemieprogramm nicht zu realisieren. Deshalb ist es auch nicht nur eine Sache der Chemieindustrie allein, sondern es verlangt teilweise sehr tiefgehende Veränderungen in anderen Industriezweigen, wie z. B. im Maschinenbau. Das Chemieprogramm betrifft aber auch die Volksbildung, das Hoch- und Fachschulwesen, das Bauwesen, die Leichtindustrie usw. — überhaupt alle Zweige der Produktion und des gesellschaftlichen Lebens unserer Republik. Darin liegt auch die außerordentlich große Bedeutung der Chemiekonferenz. Sie gab das praktische Beispiel, wie die komplexe Planung, Lenkung und Leitung der Volkswirtschaft unter der unmittelbaren Führung der Partei organisiert und verwirklicht werden muß. Sie zeigte anschaulich die schöpferische Verwirklichung des Inhalts des Gesetzes vom 11. Februar 1958. Sie gab wichtige Hinweise für die Verbesserung der Qualität der Leitungstätigkeit aller staatlichen und Wirtschaftsorgane, für das wissenschaftliche Herangehen an die Lösung der Perspektivaufgaben eines Industriezweiges und für die Einheit der Interessen von Arbeiterklasse und Intelligenz. Sie war eine wirksame Hilfe für die anderen Wirtschaftszweige, um die eigenen Aufgaben besser erfüllen zu können. Das Erklären der vielfältigen Zusammenhänge in der Volkswirtschaft, der wechselseitigen Abhängigkeit und ihre Zusammenfassung in ein Programm sind ein Stück angewandte marxistische Dialektik.